



„In einer naturnahen Umgebung können die Teilnehmenden erfahren, wie es ist etwas selbst und mit den eigenen Händen zu (er)schaffen.“

## Gartenwerkstatt startet auf dem Erfahrungsfeld „Schön und Gut“

Im September 2023 hat die Gartenwerkstatt auf dem Erfahrungsfeld „Schön und Gut“ ihre Arbeit aufgenommen. Die Gartenwerkstatt ist im Rahmen der Bundesförderung „Bildung – Wirtschaft – Arbeit im Quartier“ (BIWAQ) Teil eines Kooperationsprojekts zwischen dem Katholischen Jugendwerk Förderband Siegen-Wittgenstein e.V. und der Diakonie Soziale Dienste gGmbH, das mit einem umfangreichen Beratungsangebot auf den Fischbacherberg zurückkommt.

Bereits im Mai 2023 wurde das Gebäude der Gartenwerkstatt feierlich eingeweiht und an die „Hoppmann Stiftung - Demokratie im Alltag“ durch die Stadt Siegen übergeben. „Die neue Werkstatt soll einer weiteren Gruppe junger Menschen als Raum dienen, von dem aus sie sich bei der aktiven Weitergestaltung des Erfahrungsfeldes und dessen Pflege erproben können. Die auf diese Weise gewonnenen Erfahrungen sollen Orientierung geben für die nächsten Schritte in die weitere Lebens- und Berufswegplanung.“, sagte Andrea Dittmann, Vorsitzende der Hoppmann-Stiftung.

Aufgrund der langjährigen und zuverlässigen Kooperation zwischen der Hoppmann Stiftung und dem Katholischen Jugendwerk Förderband wurde gemeinsam ein Konzept erarbeitet auf dessen Grundlage die von Andrea Dittmann beschriebene Vision umgesetzt werden kann. Herausgekommen ist die Projektidee Gartenwerkstatt.

In der Gartenwerkstatt können sich junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren, die nach ihrer Schulpflicht Unterstützung beim Einstieg oder Wiedereinstieg ins Berufsleben benötigen, in den Bereichen Gartengestaltung und -pflege erproben. Jährlich können bis zu acht Teilnehmende, vorzugsweise aus dem Stadtteil Fischbacherberg, in die Gartenwerkstatt aufgenommen werden. Angesprochen sind junge Menschen die praktische Erfahrungen sammeln und neue Motivation für den nächsten Schritt gewinnen möchten.

Dabei ist es egal ob sie bereits eine Ausbildung oder Maßnahme abgebrochen haben oder vielleicht auch schon die Jugendwerkstatt besucht haben und im Anschluss noch nicht bereit waren, für einen Einstieg in die Arbeitswelt.

Pädagogisch begleitet werden die Teilnehmenden von Stefanie Benner (Projektleiterin der Jugend- und Gartenwerkstatt) und weiteren Mitarbeitenden. Für die fachliche Anleitung im Garten ist Benedikt Meurer (Landschaftsgärtner und Gartentherapeut) zuständig.

„In einer naturnahen Umgebung können die Teilnehmenden erfahren, wie es ist etwas selbst und mit den eigenen Händen zu (er)schaffen. Neben dem Umgang mit Werkzeugen und Materialien lernen sie dabei auch etwas über Naturkreisläufe und Themen wie Klima- und Umweltschutz, nachhaltiger Umgang mit Ressourcen oder gesunde Ernährung“, erläutert Benedikt Meurer. „Zudem erhalten sie Unterstützung bei der Entwicklung von persönlichen und beruflichen Zukunftsperspektiven. Wichtige Bausteine dafür sind eine klare Tagesstruktur, das gemeinsame Arbeiten an konkreten und sinnstiftenden Aufträgen, sowie regelmäßige Gespräche und die Auseinandersetzung mit den Themen und Problemen, die den Teilnehmenden das Leben bisher nicht leicht gemacht haben“ fügt Stefanie Benner hinzu.

Gemeinsam mit den jungen Menschen soll das Erfahrungsfeld „Schön und Gut“ weiter gestaltet werden. Zunächst wird verstärkt rund um das neue Werkstattgebäude gearbeitet. „Erste Idee ist die Anlage eines Gemeinschaftsgartens, der eingebettet ist in einen essbaren Waldgarten (Food Forest). Das ist ein zukunftsfähiges Konzept in Zeiten des Klimawandels“, so Benedikt Meurer. Und Stefanie Benner ergänzt: „Im Gemeinschaftsgarten können Menschen aus dem Stadtteil künftig ihr eigenes Gemüse und Obst anbauen. Der Garten soll auch ein Ort der Begegnung sein und das Erfahrungsfeld als Naherholungsraum für die Menschen des Stadtteils weiter erfahrbar machen.“

Finanziert wird das Projekt über die Bundesförderung „Bildung – Wirtschaft – Arbeit im Quartier“ (BIWAQ) und die „Hoppmann-Stiftung - Demokratie im Alltag“.

Bericht: Stefanie Benner & Benedikt Meurer

*Benedikt Meurer ist ausgebildeter Landschaftsgärtner und Gartentherapeut sowie studierter Medienwissenschaftler. Bislang war er in der Gartenpflege für Privatkunden tätig und brachte in verschiedenen Projekten Kindern und Jugendlichen Garten und Natur näher. Er engagiert sich in den Netzwerken Urban Gardening und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Siegen-Wittgenstein. Gärtnerisch interessiert er sich besonders für die Gestaltung mit Pflanzen und Elemente der Permakultur.*

*Das Erfahrungsfeld beschreibt Benedikt Meurer als „Off Location“. Für ihn ist es ein außergewöhnlicher Ort, der viele Möglichkeiten bietet sich kreativ zu entfalten und gleichzeitig abseits des städtischen Trubels Ruhe in der naturnahen Umgebung zu finden. Er empfindet das gärtnerische Gestalten in und mit der Natur als eine heilsame Erfahrung, da man geerdet wird und sich wieder mehr als Teil der Umwelt begreift. Dieses Gefühl möchte er neben seinem Wissen auch den jungen Menschen in der Gartenwerkstatt vermitteln.*

